



**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Bahnhofstr. 6

**Bezugspreis des Jahrgangs:** 10.— RM; zahlbar an Dr. Karl Fabel, Bomliß  
bei Walsrode in Hannover, Postscheckkonto: Hannover 57394

**Bestellungen an** Dr. Karl Fabel, Bomliß bei Walsrode

**Reklamationen und Anfragen an** Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölustraße 14



## Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

# Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsgedanken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

**Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!**

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomliß b. Walsrode in Hannover, erbeten.  
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Hannover 57394)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Die Hilfsprobleme

Eine Erwiderung an Ed. Schildberg von Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn.

Der Aufsatz von Ed. Schildberg in der „Schwalbe“ von Januar 1932 scheint mir als Vorschlag zur Vereinheitlichung der Benennung der Hilfsprobleme kein glücklicher Griff zu sein. M. E. legt E. S. zu viel Wert auf die Begriffe: Anzug, Paarigkeit und Unpaarigkeit — und läßt die mehr wesentlichen Merkmale in den Hintergrund geraten.

Der einzig wesentliche Unterschied zwischen Matt und Selbstmatt ist doch der, daß der Führer (aus Konvention: Weiß) in Matt-Aufgaben den gegnerischen König matt setzt und im Selbstmatt den Gegner zwingt zur Mattsetzung des eigenen Königs. Wer anzieht, und ob die Züge paarig oder unpaarig sind, ist unwesentlich und lediglich Sache der Konvention. Es läßt sich doch ganz gut denken, daß man etwa folgende Problemforderung aufstellt: „Schwarz zieht an und Weiß erzwingt Matt in n Zügen“. Das wäre ein einfaches Mattproblem unter Weglassung des ersten weißen Zuges. In mehreren Aufgabenthemen wäre dies sogar die rein logische Darstellung, weil oft der Schlüsselzug mit der Idee nichts zu tun hat. Die Aufgabe würde dann um  $\frac{1}{2}$  Zug verkürzt sein, weiter nichts. Nur würden die Löser, die ja einen „Schlüsselzug“ verlangen, wahrscheinlich laut anschreien.

Und nun zu den Hilfsproblemen: Ich gebe gerne zu, daß die Laune, Schwarz anziehen zu lassen, keinen logischen Untergrund hat. Aber der wesentliche Unterschied von Hilfsmatt einerseits und Matt-Selbstmatt andererseits ist nur darin gelegen, daß beim Hilfsmatt beide Parteien zusammenwirken zur Erfüllung der Problemforderung, während es bei Matt und Selbstmatt noch „Führer“ und „Gegner“ gibt.

Hilfselfbilmatt halte ich deswegen für eine ganz falsche Bezeichnung, weil ein Selbstmatt: Streit bedeutet, und ein Hilfsmatt: Zusammenarbeit. Zwischen einem Hilfsmatt in n Zügen mit Weiß am Zuge und einem solchen mit Schwarz am Zuge sehe ich nur einen Unterschied von  $\frac{1}{2}$  Züge; ein bedeutsamer Grund weshalb das eine als Hilfsmatt und das andere als Hilfselfbilmatt bezeichnet werden sollte, ist doch wohl nicht vorhanden. Auch hier ist der Anzug ganz unwesentlich und lediglich Sache der Konvention. Ich glaube also nicht, daß stichhaltige Gründe zur Änderung der Benennung der Hilfsprobleme vorhanden sind.

Mit Patt, Selbstpatt und Hilfspatt liegt die Sache ähnlich. Zum Schluß noch eine Bemerkung, die man nicht all zu ernst nehmen soll: Doppelpatt und Hilfspatt besteht nicht einmal! Denn nur diejenige Partei, die in der Schlüsselstellung am Zuge ist, kann patt sein!

Apeldoorn, 3. Januar 1932.

Dr. E. J. van den Berg.

## „Historische Miniaturen“

Eine kommentarlose Zusammenstellung von F. Palaß-Hamburg.

A. Lösungstext zu Nr. I von Prof. J. Halumbirek in der Wiener Schach-Ztg., Juli 1930.

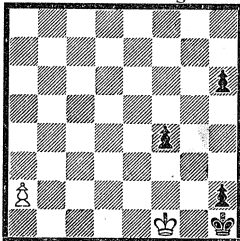
White to play: 1.—, 2.Ba4! usw. Der Doppelschritt im Satzspiel wird in der Lösung durch den Einzelschritt 1.Ba2-a3 ersetzt. Nur der Minimalcharakter gehört dem Verfasser zu, die Idee stammt von v. Holzhausen, der im Wochenschach 1910 folgenden 7-Züger (II) veröffentlichte. Das P.S. 1.c4 führt zu Patt!

I. J. Halumbirek

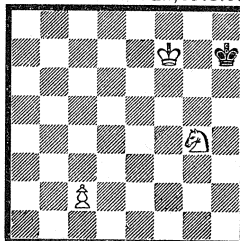
II. W. v. Holzhausen

III. Hermann Lehner

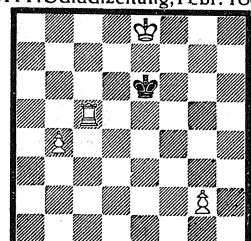
1650. Wiener Schachztg. März 30 9592v. Dt. Wochensch., 19.6.1910 2177. Schachzeitung, Febr. 1866



6+ 2+4=6



7+ 3+1=4



7+ 4+1=5

B. W. Frh. v. Holzhausen schreibt in seinem Buche „Logik und Zweckreinheit im neudeutschen Schachproblem“ 1928, auf S. 101:

Für das Tempospiel mit dem Bauern diene die endspielartige Position II als Beleg. Will der Weiße hier möglichst schnell mattsetzen, so muß er gleich anfangs mit 1.Bc3 einen Zug verlieren, denn später, nach 1.Bc4;Kh8... 4.Bc7;Kh7, ist das Tempo nicht mehr so billig zu haben, es dauert dann 8 Züge bis zum Matt. Ein besonderes Interesse kann jedoch dieses Herabdrücken der Lösung von 8 auf 7 Züge nicht beanspruchen. Das Stück besitzt weder die künstlerische Feinheit eines Problems noch den belehrenden Wert einer Spielendung, es ist ein unglückliches Zwitwerggeschöpf. Über diese Art von Aufgaben hat schon Dr. Max Lange in seinem Handbuch (S. 27) mit Recht den Stab gebrochen.

C. Im Anschluß an eine Besprechung der Lösung des berühmten Excelsior-Problems von S. Loyd (Loyd-Buch Nr. 607) schreibt O. Dehler im Akademischen Monatsheft für Schach, Nov.-Dez. 1911: Bei dieser Gelegenheit wollen wir ein reizendes Stück von H. Lehner (III) erwähnen: 1.g2-g3!!;Kf6;2.Bg4;Ke6;3.Bg5;Kd6;4.Bg6;Ke6;5.Bg7;6.Bg8-Tl;7.Tg6#. 2.—,Kg6;3.Ke7 usw. 2.—,Kg7;3.Tc6 usw... Lehrers fein empfundenes Werk, welches Altman ausgegraben hat, steht auf einer sehr hohen Kunststufe. Mit einfachen Mitteln ist hier viel erreicht. Der Bauer muß seinen Lauf zügeln (Zerlegung des Doppelschritts) und zuletzt tritt eine Pattgefahr auf. Somit fällt zwar Umwandlung und Mattzug nicht zusammen, aber dafür ist die Art der Umwandlung völlig eindeutig. So hat das Ganze einen glänzenden Rahmen, und die Meisterschaft des Verfassers offenbart sich auch darin, wie er die auftretenden Nebenwendungen ohne Zuhilfenahme besonderen Materials bewältigt. Auch hier bestehen Kombinationselemente, insofern 1.Bg2-g4 ein verfehlter Versuch ist — und hierin liegt zugleich eine thematische Steigerung, da der Bauernmarsch statt der üblichen 5 hier 6 Züge umfaßt — und im vorletzten Zuge sich die Umwandlung in T statt in D erforderlich macht.

Ein bedeutender Rückschritt gegen Lehnners Schöpfung ist in einem Siebenzüger von W. Frhrn. v. Holzhausen (II) zu verzeichnen: 1.Ba3... 6.Ba8D+;7.Dg8# (7.Dh1#)... Verständlich wird diese Aufgabe nur, wenn man darin eine Karikatur auf sogenannte Excelsiorprobleme sieht, in denen, wie z.B. in dem hübschen Stückchen von Hendel (III. Fam. Journ. 1859) Ka7, Sc7,e6,Bb2,e5—Kc6,Be7. 5#. 1.Bb4;2.Bb5;3.Bb6;4.Bb7;5.Bb8S+, der Bauer ungehindert vorwärts läuft. Daß Frhr. v. Holzhausen auch wirkliche Excelsiorprobleme zu machen versteht, hat er in seinem Siebenzüger aus dem D.W. 1905 Nr. 6565 (vorher nebenlösig als Nr. 1 in den Akad. Schachbl. 1901) bewiesen.

Hamburg, 15. Februar 1932.

Franz Palaß.

## Zum Herlin-Thema

von P. Rasch Nielsen-Kopenhagen.

In der Januarausgabe der Schwalbe erschien ein Artikel und drei Aufgaben von Herrn M. Willkommen, um meinen kleinen Artikel (im Augustheft 1931) über das Herlin-Thema zu widerlegen. Keine seiner Aufgaben haben indessen die geringste Ähnlichkeit mit dem Herlin-Thema, das dem Herrn W. vollkommen unbekannt zu sein scheint.

Die Forderung zur Pattgefahr die man zu einem „Herlin“ sowohl wie zu einem „Inder“ stellen muß, und welche ich folgendermaßen formuliert habe: „Wenn Schwarz in der Hauptvariante anzieht, muß ein Patt entstehen, falls Weiß seinen zweiten Zug zuerst macht; der erste Zug von Weiß vermag dieses Patt zu verhindern“ ist selbstverständlich keine vollständige Definition, sondern nur eine Eigenschaft des „Herlin“.

Aber außerdem hat Herr W. den Inhalt der Forderung an sich ganz mißverstanden. — Wenn Schwarz zieht, kann Weiß danach sehr gut seinen zweiten Zug (zuerst, d. h. statt des ersten Zuges) machen. Dadurch soll eine Pattsituation entstehen, welche in der Lösung durch den ersten Zug von Weiß verhindert wird.

Wegen dieses Mißverständnisses, verfehlt die Behauptung Herrn W.'s, daß meine Aufgaben dem Thema nicht entsprechen, ihr Ziel, ebenso wie sein Artikel gar nichts mit dem Thema zu tun hat. Kopenhagen, 20. Januar 1932.

P. Rasch Nielsen.

NB: Um den vielen, jungen „Schwalben“, die mit der neudeutschen und logischen Problematik noch nicht ganz vertraut sind, auf diesem Gebiete einen einführenden Überblick zu geben, wird F. Palaß demnächst einen Artikel über „Herlin und verwandte Themen“ hier veröffentlichen. Dr. Bd.

## 17. Themafest der „Schwalbe“

Preisbericht von V. Onitju-Sibir.

Verlangt wurden Selbstmattzweizüger, in welchen die schwarze Dame von mehr als 19 verschiedenen Feldern zum Mattsetzen herangezogen wird.

Eingegangen waren 16 Bewerbungen von 7 Verfassern. Hiervon mußten 5 Aufgaben ausscheiden, da sie inkorrekt oder nicht themagemaß waren. Die betr. Verf. erhielten hierüber unmittelbar Befcheid.

Die verbleibenden 11 Aufgaben benützen statt des de Jong'schen durchweg ein anderes

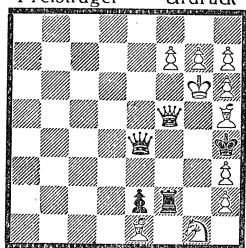


Schema, das mir beim Preisausschreiben gar nicht vorschwebte, sonst aber einwandfrei thematisch ist. Hierdurch wird zunächst meine Vermutung bestätigt, daß das de Jong'sche Schema nach der von W. Krämer erweiterten Fassung (Sept. 1931, Seite 130) nicht mehr überboten werden kann. Ein zwar negatives, aber wertvolles Ergebnis.

Das von den spitzfindigen Bewerbern ausgeklügelte neue Schema beruht auf der Fesselung der (bei de Jong und Krämer freien) weißen Dame durch ihre schwarze Kollegin. Mit diesem Kniff ist es drei Bewerbern gelungen, die Krämer'schen 19 Themavarianten auf 22 zu steigern.

### 1. A. Trilling-Essen

Preisträger — Urdruck



s2±

11+4=15

L. Ceriani sandte die Stellung mit w.Ld1 statt h5 und ohne Be2 ein. Nach dem Schlüsselzug (1.Le2) sind beide Aufgaben vollkommen identisch. Während aber Trilling's Schlüsselzug eine Abspiel- und Mattvermehrung bedeutet, erfolgt jener Ceriani's nur aus der bitteren Not, den Le1 vor der schwarzen Dame zu decken.

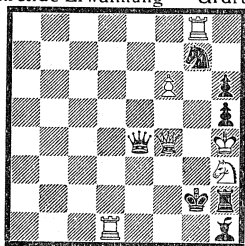
In Ceriani's zweiter Fassung steht der weiße Läufer bereits auf e2 und außerdem ein weißer Bauer auf e4. Zugwechsel mit dem farblosen Wartezug 1.Bc4-c5.

Eine mit dieser letzterwähnten reiflos identischen Stellung ging weiter von N. Petrovic-Zagreb ein, der außerdem in einer zweiten Fassung auf e2 einen weißen Bauer, auf h1 einen weißen Turm hat, den Sg1 nach f1 versetzt, ferner Lh5 und Bh2 entbehrt. Die Lösung beginnt mit dem Rettungszug 1.Th1-h2. (Ordnungshalber erwähne ich, daß Petrovic seine Stellungen im Spiegelbild eingefandt hat. Die Umkehrung habe ich der leichteren Besprechung wegen vorgenommen).

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß im Vergleich mit den jetzt besprochenen vier Fassungen Trilling's preisgekrönte Bearbeitung infolge des besseren Schlüsselzuges entschieden den Vorzug verdient. Die Herren Ceriani und Petrovic aber mögen mit der Anerkennung ihres Verdienstes, dieselbe Idee gefunden zu haben, vorlieb nehmen.

### 2. L. Ceriani-Mailand

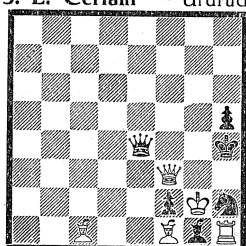
Ehrende Erwähnung — Urdruck



s2±

6+7=13

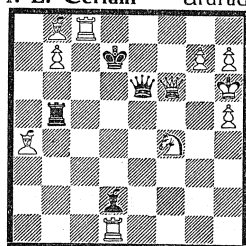
### 3. L. Ceriani — Urdruck



s2±

5+6=11

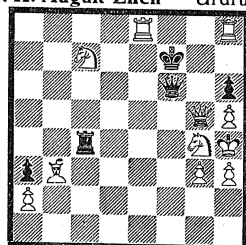
### 4. L. Ceriani — Urdruck



s2±

11+4=15

### 5. H. Auguft-Essen — Urdruck



s2±

11+5=16

Aus Nr. 1, der ich den ausgesetzten Preis zuerkenne, geht das angewandte Verfahren deutlich hervor, Trilling hat es verstanden, seiner Aufgabe durch einen geschickt gewählten (wenn auch für den Puristen ein wenig befremdenden) Schlüsselzug Zugwechselcharakter zu verleihen, wobei die vorhandenen drei Sahspiele in der Lösung um ein viertes Spiel noch vermehrt werden. Die unumgänglichen Doppelzüge sind wohl auf das erreichbare Minimum reduziert (zwei Duale, ein Trial). Die Aufgabe bietet übrigens neben der thematischen auch noch eine zweite Häufung: 19fache Entfesselung der weißen Dame. Die vier Kreuzschachs verdienen gleichsam eine besondere Erwähnung.

Dieselbe Aufg. mit ganz geringen, aber dennoch wesentlichen Abweichungen wurde auch noch von 2 weiteren Bewerbern in 4 Fassungen eingefandt, was wohl bei einem Thematurier nicht überraschen kann.

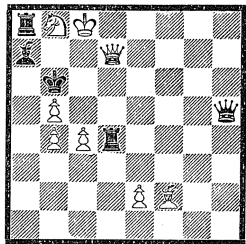
Ceriani, der sich sehr eingehend mit dem Thema befaßt hat, wofür ich ihm auch an dieser Stelle bestens danke, fand als einziger auch bei orthogonaler Fesselung die Möglichkeit, 22 Damenzüge zu bewältigen. In diesem Falle vermindert sich aber die bei diagonalen Fesselung erreichte Anzahl von vier Spielen auf nur drei. Seine Nr. 2 zeichnet sich durch elegante Stellung und Zugwechselcharakter aus. Der einleitende Wartezug will gesucht sein, da scheinbar mehrere Wege nach — Milano führen. Ich ließ dieser Aufgabe eine wohlverdiente ehr. Erwähnung zuteil.

Die dualfreien Nr. 3, 4 und 5 bleiben zwar um 1 bzw. 2 Varianten hinter dem Maximum von 22 zurück, lassen sich aber als Aufgaben wohl sehen. Nr. 3, in deren 21 Themavarianten bei drei Spielen das totale Fehlen von Dualen besonders überrascht, ist äußerst sparsam. Die Aufgabe läßt sich bei Verletzung

des Lc1 nach e3 und Hinzufügen eines weißen Bauern z.B. auf a3 oder c4 leicht in eine Zugwechselaufgabe umwandeln (vom Verfasser angegeben), mit dem einfachen Wartezug 1.Ba4 bzw. 1.Bc5 als Einleitung. — Die Zugwechselaufgaben Nr. 4 und 5 mit 20 Themavarianten, zu welchen allerdings noch das Standfeld der schwarzen Dame eine 21fte liefert, verdienen hauptsächlich wegen der fluchtfeldgebenden feinen Schlüsselzüge Beachtung.

Lösungen: 1: 1.Le2!;D~;2.De4,Df6,Dg5, bzw. Dh5+;D:D#. — 2: 1.Tc1!;D~;2.De4,Df2 bzw. Dg3+;D:D#. — 3: 1.Le3;D~;2.De4,Dg3 bzw. Dh3+;D:D#. — 4: 1.La7!;Kd6;2.Lb5;Df6;#. — 1.—,D~;2.De6+;De6#;#. — 5: 1.Td8!;Ke7;2.Lc4;D od. Bg5;#. — 1.—,D~;2.Df6+;Df6;#.

Nachschrift: Die oben erwähnte, von W. Krämer herrührende Erweiterung des de Jong'schen Stammproblems hat einen gewissen Mangel. Von den fünf (!) Spielen 2.Dd3, De1, Df2, Df3 und Dg2+ kommt das letzte nur in Dualen zur Geltung, so daß sein Vorhandensein eigentlich eher schadet als nützt. Zur Beseitigung dieses Mangels beantragt A. Trilling einen w.Bh5 hinzuzufügen und dann die Stellung auf den Kopf zu stellen, wodurch das Spiel 2.Dg2+ ausscheidet und infolgedessen die 6 Duale und 2 Triale der Krämer'schen Fassung auf insgesamt 5 Duale vermindert werden.



Sibi, Februar 1932.

Val. Onitiu.

## Zu dem Artikel über den gehäufften Königsabzug

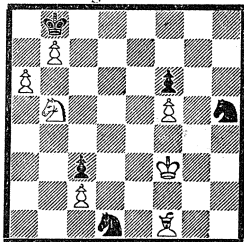
Wettbewerbsentscheid von F. Berhausen-Wipperfürth.

Mein Aufsatz in Heft 47 der Schwalbe, November 1931 hat mir eine Reihe von Zuschriften und auch einige sehr schöne Beiträge gebracht. Die Zuschriften, die auf früher erschienene Aufgaben hinwiesen, trafen aber nicht den Kern der Sache. Es ist wohl selbstverständlich, daß ein so beliebtes Thema, als es f. Zf. der maximale Königsabzug war, auch im 3# verwendet worden ist. Meine ganz bestimmte Forderung war, daß der Langschrittler nicht selbst das Maß geben sollte, sondern nur zur Entlastung einer anderen Figur dienen sollte. Diese Forderung ist aber von keinem der angezogenen Beispiele erfüllt.

Aus demselben Grunde mußten auch einige Beiträge beiseite gestellt werden, Aufgaben, an sich wertvoll, aber leider nicht themagemäß.

### I. A. Zickermann-Kiel

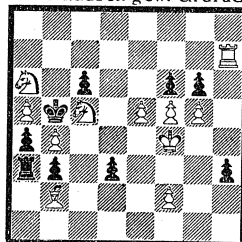
Preisträger — Urdruck



1.Lg2!, Se3(f2,b2,f4,g3,g7); 2. K:e3(f2,g4!;f4;g3,e2!);3.Ba7#

### II. A. Zickermann

F. Berhausen gew. Urdruck



1.Th4!;B:e5+(:f5;g5+;Ta1,Bd2, h2,Kc4);2.K:e5(:f5;g5,f3,g3, e3,efg3+);3.Sc7#

wohl fördernd, aber nicht sehr ins Gewicht fallend. Allen Einsendern sage ich meinen besten Dank. Wipperfürth, 5. 1. 1932.

Ganz streng an die Forderung hielt sich Herr A. Zickermann, Kiel, der mit seinen beiden nebenstehenden Aufgaben die ausgesetzten Preise erhielt.

Nr. I. Eine gewisse Diagonalsymmetrie, die den Schlüsselzug ziemlich erleichtert. Die Aufgabe entspricht in jeder und bester Weise der Themaforderung. Ihr darum die Palme vor Nr. II, die nur durch die nach dem Schlüsselzug schreienden Schachgebote hintangelegt werden mußte. Sonst hält sie in jeder Beziehung den Vergleich mit der anderen stand. Der Dual nach 1.Kc4 ist Frig Berhausen.

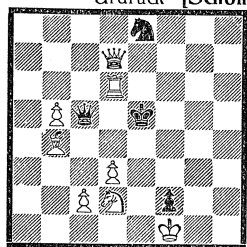
## Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Dr. K. Dittrich, Neuenhagen bei Berlin, Rathaus. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am



Lösungsturnier nehmen die Nr. 1976—2005 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! — Preisträger lösen! — Nr. 2000 fiel ins Märchenschach und stellte hierfür der Märchenkönig T. R. Dawson eine Auswahl der interessantesten seiner unpublizierten Werke zur Verfügung, aus denen ich das „Schach-Zickzack“ wählte, um die Löser mit einer (für die „Schwalbe“) neuartigen Bedingungs Aufgabe bekannt zu machen; bei diesem Typ darf Schwarz nur ziehen, wenn er schachbieten kann, und muß schachbieten, während Weiß niemals schlagen darf! — Wie lauten die Themen zu Nr. 1977, 1981 und 1984? — Nr. 1986 ist wieder eine „logische“ Miniatur! — Wie lauten die Ideen von Nr. 1996 und 1998? — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! — Zum Längsfzüger, Grashüpfer und Nachtreiter vergleiche frühere Hefte! — Berichtigungen: In Nr. 1866 verseht der Autor den w.Knach d5! — Im 2. Preis (Heft 50) „Trotzdem“ fehlt im Diagramm die 2. schw.Dg1! — Nr. 1513 (Mai, 1931) verbellert K. Laue wie folgt: s.Ta4 statt s.B (wodurch der „Dual“ im Zweispänner fortfällt). — In Nr. 1777 verseht Dr. Zepler den w.Lf5 nach e6! — In der Aufgabe „Unge nannt“ (S. 247) muß der w.T auf f8 stehen! Dieser Druckfehler ist überaus bedauerlich!

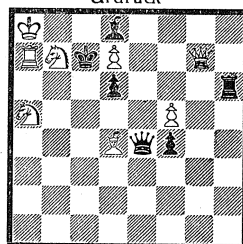
1976.Dr.F.Seidemann-Teplitz—  
Urdruck [Schönau



$8+4=12$

Matt in 2 Zügen

Urdruck



$8+6=14$

Matt in 2 Zügen

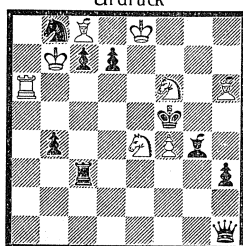
1978. W. v. Pittler-Stolberg  
Al.C.White gew. — Urdruck [Rhl.



$8+8=16$

Matt in 2 Zügen

1979.RaymondGevers-Antwerp. 1980.M.Otto-Braunschweig 1981.A.Ellerman-Buenos-Aires  
Urdruck



$8+9=17$

Matt in 2 Zügen

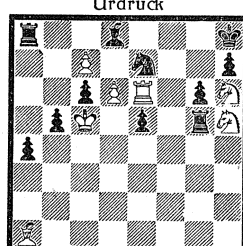
Urdruck



$9+9=18$

Matt in 2 Zügen

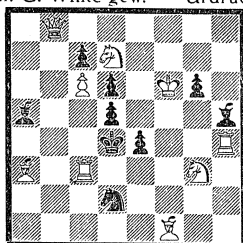
Urdruck



$7+11=18$

Matt in 2 Zügen

1982. Paul Köller-Rostock  
Al. C. White gew. — Urdruck



$9+9=18$

Matt in 2 Zügen

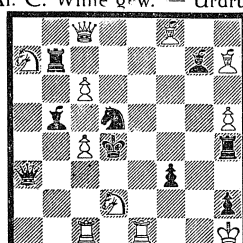
1983. A. Hochberger-Paris  
Urdruck



$9+10=19$

Matt in 2 Zügen

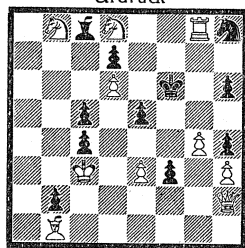
1984. C. Schulz-Dortmund  
Al. C. White g.w. — Urdruck



$11+9=20$

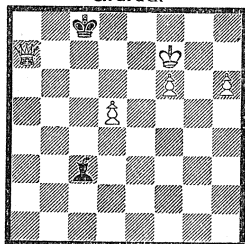
Matt in 2 Zügen

1985. Leopold Horwiß-Wien  
Urdruck

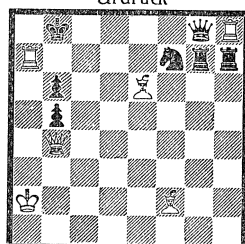


$10+11=21$   
Matt in 2 Zügen

1986. H. Hultberg-Göteborg 1987. H. Früchtenicht-Buchholz  
Urdruck

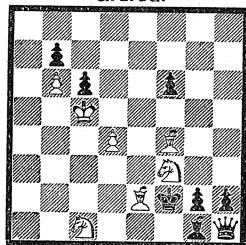


$5+2=7$   
Matt in 3 Zügen



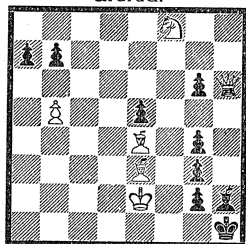
$6+7=13$   
Matt in 3 Zügen

1988. Fl. J. Kovács-Budapest  
Urdruck



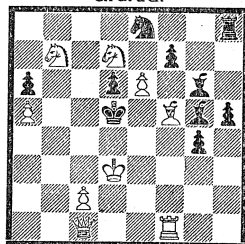
$7+8=15$   
Matt in 3 Zügen

1989. J. V. Ulehla-Wien  
Urdruck



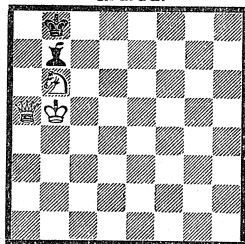
$6+9=15$   
Matt in 3 Zügen

1990. G. NasraBey-Alexandrien  
Urdruck



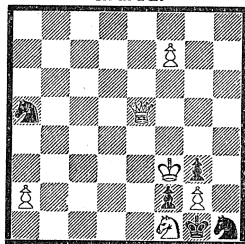
$9+10=19$   
Matt in 3 Zügen

1991. Offmar Nemo-Wien  
Urdruck



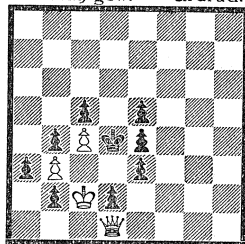
$3+2=5$   
Matt in 4 Zügen

1992. Th. Siers-Celle  
Urdruck



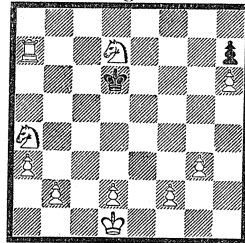
$6+5=11$   
Matt in 4 Zügen

1993. Albert Haafis-Freiburg i.B.  
F. Palatz gew. — Urdruck



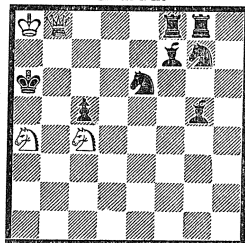
$4+9=13$   
Matt in 4 Zügen

1994. G. Enderlein-Leipzig  
Al. C. White gew. — Urdruck



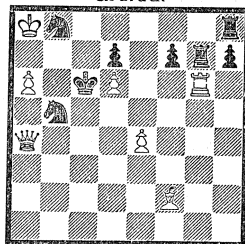
$10+2=12$   
Matt in 5 Zügen

1995. A. Goldstein-Warschau  
Urdruck



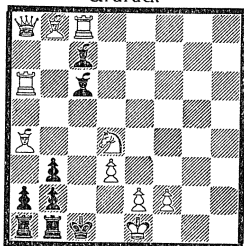
$4+8=12$   
Selbstmatt in 2 Zügen

1996. A. Trilling-Effen  
Urdruck



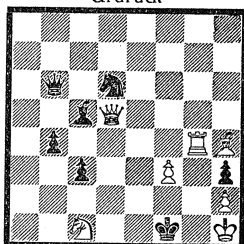
$7+8=15$   
Selbstmatt in 2 Zügen

1997. J. Katkó-Gyula  
Urdruck



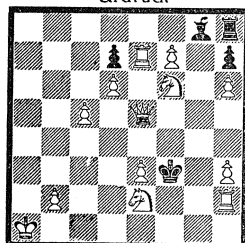
10+8=18  
Selbstmatt in 2 Zügen

1998. U. Schirdewan-Breslau  
Urdruck



7+7=14  
Selbstmatt in 3 Zügen

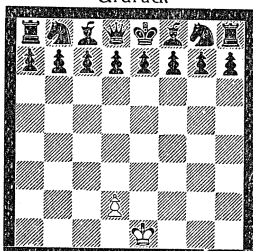
1999. K. Schreiner†-Graz  
Urdruck



13+5=18  
Selbstmatt in 4 Zügen

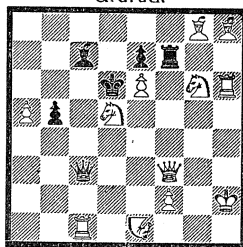
## Märchenschach

2000. T. R. Dawson-London  
Urdruck



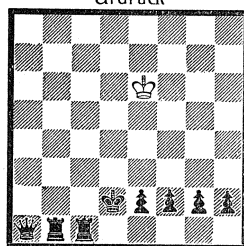
Schach-Zickzack 2+16=18  
Selbstmatt in 33 Zügen

2001. C. G. Gavrillov-Ismail  
Urdruck



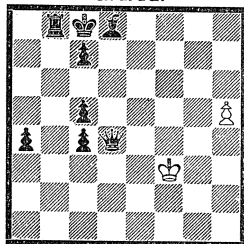
♞=Nachtreiter 12+6=18  
Matt in 2 Zügen

2002. Dr. N. Kovács-Budapest  
Urdruck



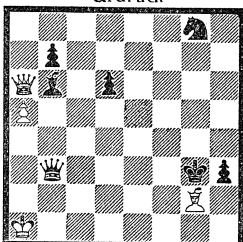
1+8=9  
Hilfsmatt in 4 Zügen

2003. Dr. E. Pießker-Hamburg  
Urdruck



2+8=10  
Hilfsmatt in 4 Zügen

2004. Dr. Hans Bincer-Deffau  
Urdruck



Längltzüger 4+7=11  
Matt in 4 Zügen

2005. L. Ceriani-Mailand  
Urdruck



Längltzüger 10+6=16  
Selbstmatt in 5 Zügen

## Lösungsbesprechungen

(Heft 49, Jan. 32).

Nebenlösige sind: Nr. 1824, 32, 33, 35, 38, 39, 51, 53; unlösbar ist: Nr. 1840. — Nr. 1824 und 51 sind vorweg genommen.

Nr. 1824 (Pießker): 1.Lf5!(Zugzw.). Aber nebl. durch 1.Lc6+; 2.Dg6+ und völlig vorweg genommen durch P. Sola's 2+ in Suomen Shakki 1926, Aufgabe 36: Kc7, Df2, Lf6, Se7, Bf3, f5—Kf4, Be4, g6(1.Lh4!). — Dem Weißen droht 1.—, cd; das gibt den Schlüssel an die Hand (FSch).

Nr. 1825 (Nemo): Satz: 1.—, T~(Kh1); 2.D:g2(Th3)+. Spiel: 1.Db7!(Zugzw.). — Wechsel in der Feßlung. 1.Tf3?, T~! — 1.Df3?, Kh1! — Gefällt mir! (LC, Dr. D). — Sparsam und niedrig (EdSch).

Nr. 1826 (Ellerman): 1.Df1!(dr. 2.Tc5+), D:b4+(Dh4+, Sc5, D:e2+, K:b5); 2.Td2(Tf2, Te4, D:e2, Te5)+. Nicht sehr schwer, aber meisterhaft konstruiert (Dr.D). — Sehr reichhaltig (WD). — Luftig (Ed.Sch).



Nr. 1827 (Waidl†): 1.Db5?, Sc5! — 1.De7! (Zugzw.). — Gute Arbeit! (GK). — Fein und nicht leicht! (Dr.OS).

Nr. 1828 (Pedersen): 1.Lc8! (2.Sb7 ≠ drohend), Bf6(Bf5); 2.Kc3(Te6) ≠. — Valve+Bi-Valve +K-Batterie. — Bietet nicht viel (FSch). — Fein berechnet (EdSch). — Leicht (Dr.OS). — Überraschend (AZ).

Nr. 1829 (Seidemann): 1.Bd4! (dr. 2.T:c5 ≠), cd en pass, Be3(feffeln Td5); 2.Dc3(Dc1) ≠. — Nett, aber durchflüchtig (GK). — Gut! (PE).

Nr. 1830 (Ellerman): 1.Lf5?, Lc6! — 1.Tg6! (2.Bf7 ≠ drohend), Tg2(Te4, Ld5); 2.Ka5(K:b5, S f5) ≠. Andres einfach. Abermals K-Batterie in moderner Aufmachung. — Schöne thematische Verteidigungen (Dr.AEW). — Der schönste 2er seit Monaten (HE). — Reichhaltig u. dualfrei (RB).

Nr. 1831 (Zickermann): White to play. Saß: 1.—, T~(Ld2~, Lc4~, S~, Bc5); 2.K:T(Sf4 [S c3], Td4, L:c4, Da8) ≠. Spiel: 1.Lb6! — Der einzige Wartezug, der die Saßspiele aufrecht erhält. Mehrfach vorweg genommen, so durch Dr. Dittrich, Denken und Raten 1931, Aufgabe 1344: Kf8, Dg8, Ta5, La1, a4, Sd2, Bc5, c6, e5, h5 — Kd5, Te6, Lb4, Sa8, Ba2, c7, h6(2 ≠ 1. Kf7!), die bei weniger Material 7 neue Matts zeigt, aber auch schon z.T. vorweg genommen war. — Scheidet also aus! (Dr.D). — Guter Schlüssel (Dr.AEW). — Der beste 2er des Heftes (Dr.OS).

Nr. 1832 (Neumann): Nebenl. mit 1.Sd5+!, T:d3; 2.Bb4+. 1.cd? u. 1.Te4 scheitern an 1.—, L:c7(feffelt Te5). — 1.Tf7?, Te7!! Die Absicht ist: 1.Td2! (dr. 2.Te5+), Td5(Te7); 2.T:c2(Sd3) ≠ ufw.

Nr. 1833 (Fuchs): 1.Db6?, Bf1(D)! — 1.gh?, Bf1(S)! — 1.Lf1!, K:e4 (Ke3, Kf3, K:g4, hg, Bg5); 2.Lg2+(Lg3, De2+, Lg2, Lg3+, Df5+) etc. Das ist jedenfalls die Absicht. Es geht aber auch: 1. Lc2! (dr. 2.Lg3+; 3.De3 od. De5+), Bf1(S) (Ke3, K:c4); 2.S:c3 (auch Se~) (Dd3+, Lf6) etc. Desgl.: 1.S:f2!, hg(Kc3, Kf3, Bg5); 2.Le2!(De5+, Dd5+, Df5+). Also 2 NL.

Nr. 1834 (Buerke): 1.Sd4! (Zugzw.), Be3; 2.Sf5, Bg4; 3.S:h4+. — 1.Sd6?, K~! — Zu leicht (WHrn). — Originell (AZ).

Nr. 1835 (Manskopf): Total verunglückt. Die Absicht ist: 1.Dg3!, L:g3(Sc7); 2.K:g3(Dg8+) scheitert an 1.—, Sf6!; 2.De5, S:d7; 3.?? — Dafür aber 2 NL. 1.De1! (u. Dh1!), Lb2; 2.Dd1 (dr. 3.Da4 ≠). Andere Versuche wie 1.Dg5?, Dg8?, Se5? scheitern an 1.—, Ld6! (Lb8!, Kb8!).

Nr. 1836 (Cofman): Thema: Dresdner Idee+Treffpunkt+Schiffmann-Parade (Verbesserung einer Turnieraufgabe). Probespiele: 1.bc?, Td4! — 1.Bg5?, Lg4! — 1.Sb7! (dr. 2.Lc5; 3.Tb6+), T:d5(L:d5); 2.bc(Bg5), Le2(T:h3); 3.T:d5+. Eine andere Fassung des Themas mit 5 Steinen weniger, aber 2 gleichfarbigen Läufern ist: Kf6, Te5, c6, La3, Sb2, d8, Bc2, d5 — Kb5, Td3, Lb3, f3, Ba5, c4 (1.Sb7!) — Sehr gut! (WHrn, vdB). — Nicht übel (GK). — Weshalb steht Se1? (OW).

Nr. 1837 (Kühl): 1.Se6! (dr. 2.Sc5+), T:e6(L:e6); 2.S:g4(D:c6), Tf6(Ld7, Bd4); 3.S:e5(D:d5, D e4) ≠. Doppelwändige Folge zweier Treffpunkte. — Der beste 2er des Heftes (EdSch). — Sehr nett, aber etwas viel Material (WHrn). — Sehr schwierig (Dr.OS).

Nr. 1838 (Ricciardi): Der Verfasser hat wirklich Pech, denn auch dieses Stück ist gekocht worden. Die Absicht ist: 1.Sf4! (dr. 2.Bg3+), ef; 2.Sg3, fg; 3.Ld4 nebst ≠ durch L:f2. — Köstlich! (HE). Hübsche Opfer (GK, vdB) — Niedlich (BZ). Es geht aber auch: 1.Ld4, Be4(ed); 2.fe(Sf4), Kg4; 3.Bf5+(Bg3+), Kh4 und 1.Lc3; 2.fe; 3.Bf5+; 4.Le1+.

Nr. 1839 (Uehla): Mit sL auf g5 (f. S. 231), denn in der abgedruckten Stellung scheitert die Absicht 1.Db4! (dr. 2.D:d4+), Te4(Kd4, Td2); 2.Dc5(L:d5+, D:d2); Se3; 3.Da5 an Lf8!; nunmehr geht aber außer 3.Da5 auch 3.Sf8 (= Dual); außerdem nun auch nebl.: 1.Dd3!, Te4(Td2); 2.S f8(D:d2). Wird nun schwer in Ordnung zu bringen sein (Dr.D). — Originell (ESchm).

Nr. 1840 (Krolmann u. Knieß): Unlösbar! Beabsichtigt: 1.Le3! (dr. 2.Lg5+), Lg4; 2.Sf7 (dr. dasf.), Se4(Sf3+); 3.Sh8(S:f3), aber nun Sf2!; 4.?? 1.Tg7?, Lg6! (auch Lb6!).

Nr. 1841 (Hultberg): Auch diese Aufgabe ist nicht ganz in Ordnung. 1.Tg7! (dr. 2.Kg6; 3. Te7) (antikritisch), Lh1! (Räumung); 2.Bb7, L:b7 (Anti-Räumung); 3.Kg6 etc. Jedoch ist die Idee völlig zu umgehen durch: 1.—, Lh1; 2.T:d7, Kg8; 3.Kg6, Lc6; 4.Td8 etc., womit die Aufgabe jeglichen Wert verliert. Vielleicht genügt es, wenn man Bd6 schwärzt; dann folgt auf 2.T:d7, Kg 8; 3.Kg6, Kf8! Wer nur die Drohung sah und diese als NL in 4 Zügen angibt, hat die Idee (1.—, Lh1; 2.—, Dg2) nicht bemerkt und konnte keine Punkte erhalten (Dr.D).

Nr. 1842 (Szabo): 1.Kg5? (dr. 2.Kg4; 3.Te1+), Ba4!; 2.Lc4, Sf7; 3.Kg4(L:f7, Bh7+ nicht patt!), Sh6+ etc. — 1.Lg1! (Zugzw.), Ba4; 2.Lg8, Sf7+(Sg6); 3.T:f7(hg), Kd5(hg); 4.Tf6+(Tf2), Ke4, Bg5; 5.T f2(K:g5), Kd4; 6.Tf4+. — 1.—, Sf7+; 2.L:f7, Ba4; 3.Tf2 etc. — 1.—, Sg6; 2.hg usw. — Zwei hinter einander geschaltete Linder! — Sehr schwer und schön! (EV, US, KAD, Dr.T). — Tadellos! (W Hrn). — Großartig! (EdSch, Dr.EP).

Nr. 1843 (Schirdewan): 1.Df3?, Tf1; 2.?? — 1.Bg3!, Tf1; 2.Sg2+, L:d4+. — Idee in der Verteidigung (Opfer der Wirkungskraft). — Dh3 (statt Lh3) ist nur gewählt, um die Verführung 1.Df3? nahe zu legen (Verf.).

Nr. 1844 (Pryß): White to play. Saß: 1.—, Bf3(Lf7+); 2.D:f3 nebst 3.Df7+. 1.Db7?, Kf5!; 2.S:h6+, Kf6; 3.?? — 1.Dd3?, Be4!; 2.Dd6+, Kf5; 3.Dd7+, Le6+ (aber nicht +). — 1.Sc3?, fe!; 2.Df3, Be4; 3.?? — Also: 1.S:e5!, Kf6(Bf3); 2.Sd7+(S:f3+), Kg7(Kf6); 3.De7+(Kf8!). — Ausgezeichnet! (OP, WHrn, EdSch, ESchm).

Nr. 1845 (Sola): Zugwechsel. Saß: 1.—, Sf7♣. Spiel: 1.Ld6!, Kc3; 2.Da1+, Kd2; 3.Lf4. Wechsel in der Fesselung, Fata Morgana, Typ 1/8. — Ausgezeichnet und nicht leicht! (ESchm, WHrn). — Sehr gefällig (vdB, Dr.D). — Elegant! (MD, LG). — Überraschend! (GK, BZ).

Nr. 1846 (Rybakoff): 1.D:b1?, D:g2!; 2.K:e3+, Ke5!; 3.?? — 1.Df2! (dr.2.cd(S)+, D:c8; 3.Bc5+), D:g2; 2.K:e3+, Kc5(Kc5); 3.Kd2+(Df4+). — 1.—, Dg3; 2.Df6+, T:f6; 3.Be5+. 1.—, Tc1 (oder Th5); 2.Bc5+, T:c5; 3.Sc4+. 1.—, L:d7; 2.T:b6+, Lc6; 3.Be5+. — Hat mir ganz außerordentlich gut gefallen (WHrn). — Ein Prachttück! (vdB). — Das beste s♣ des Heftes (US, EdSch). — Gelobt auch von JJP, LG, ESchm, LH, HE.

Nr. 1847 (Kovács): 1.Tg5!; 2.Bb8(L), ~; 3.Lb7, ~; 4.Dd4+, Tc5; 5.Le5, Sc7; 6.Dd6+, Tc6; 7.Sd5+, Sd5+. — Fein! (EV, BSW). — Trotz der 7 Züge leichter als Nr. 1846 (WHrn). — Vortrefflich! (vdB, Dr.T). — Fabelhaft! (MD). — Amüsant! (Dr.EP).

Nr. 1848 (Kahl): White to play. Saß: 1.—, D:d2+. — Spiel: 1.Kc2!, D:d2+; 2.Kb3, Dd8; 3.Ka4, Dd1+. Völliger Satzwechsel. — Gar nicht einfach! (WHrn). — Boshaft, weil man „den Schlüssel bei der D sucht“ (ESchm), wodurch deren nicht unbedingt erforderliche Aufstellung genügend begründet erscheint (Dr.D).

Nr. 1849 (Pauly): 1.Dg4!, Dd4(Da7); 2.Dg5+(Df4+), Ke6(Kc6 oder Kg6); 3.Dc1(Da4); 3.Dh8(Df7)♣. — Klassisch! (Dr.AB). Wunderschön und überaus schwierig (Dr.Bd).

Nr. 1850 (Nagy): 1.De3!, Dc2; 2.Dg3, De2(Da2); 3.Dg8(Db8), De7(Df7)♣. — 1.—, Dc6; 2.Da7, D:g2; 3.Dg1, Da8♣. — Auch nicht einfach; beide Gleichlangzüge haben nicht all zu viel Zwinger gefunden (Dr.D). — Schön und schwierig (Dr.AB). — Boshaft, weil man „den Schlüssel gefunden“ (Dr.D). — Schön und schwierig (Dr.AB). — Boshaft, weil man „den Schlüssel gefunden“ (Dr.D). — Schön und schwierig (Dr.AB). — Boshaft, weil man „den Schlüssel gefunden“ (Dr.D).

Nr. 1851 (Kovács): Völlig kaputt. Absicht: 1.Be4!, Sg3; 2.Sd4, S:e4+; 3.Se3, Sd2 patt. Aber auch (NL 1): 2.—, Sf5+, Se3; 3.S:e3 patt. Und (NL 2): 1.Be4, Kd7; 2.Se3, Kc6+; 3.Sd4, Kc3 patt. Ferner (NL 3): 1.Ke3, L:e2; 2.Be4, La6; 3.Sc7, L:c7 patt. Schließlich (NL 4): 1.Be4, Th4; 2.Be3, Tempo; 3.Se1, L:e1 patt. In NL 3 und 4 sind auch noch Umstellungen möglich.

Nr. 1852 (Nasra): 1.Kg7!, Kb6; 2.Gc7, Gg5; 3.Gh7, Gg6+; 4.Kh8, Gg7♣. — Sehr leicht, aber doch nett! (AKn).

Nr. 1853 (Ceriani): Auch dieses Zugwechselfstück ist vollständig kaputt. — Saß: 1.—, Ge1; 2.Bb4, Ge8; 3.Bb5, Ga4; 4.Ba3, Gh4; 5.Ba4, Gd8; 6.Ba5, Gd1; 7.Ba6, Gh5; 8.Ba7, Ga5+. Spiel (Abf.): 1.Ka7; 2.Bb4; 3.Bb5; 4.Ka8; 5.Ba4 etc. A. Karu hat (partielle Nebenlösungen eingerechnet) im ganzen 9 NL gefunden, von denen einige angegeben werden sollen: a) 1.Ba4, Ge1; 2.Ba5, Ge8; 3.Ba6, Be5(Ge6); 4.Ba7, Ge4(Ga2+); 5.Bb4, Ga4+. b) 1.Bb4, Gd8; 2.Ba4, Gd1; 3.Ba5, Gh5; 4.Ba6, Gf3; 5.Ba7, Gh5; 6.Bb5, Ga5+. c) 1.Bg5, Gh5; 2.Bg6; 3.Bb4; 4.Ba4; 5.Ba5; 6.Ba6; 7.Ba7; 8.Bb5, Ga5+. Höchstzahl der erreichbaren Punkte: 32.

Nr. 1854 (Bixi): 1.Df2?, Db2?, Se4! — 1.Dg1! (dr.2.Dc5+), Bd4; 2.Dd4+, Td5; 3.D:f6+, Te6; 4.Se8+. Die Türme werden zu Blockierungszwecken nach d5 und e6 gezwungen, wodurch der w.S frei wird und Matt geben kann. — Gelöst von: WHrn, EdSch (sehr nett!), US, Dr.OS.

Nr. 1855 (Schildberg): 1.-12, Ka3 wandert über f8 nach c1!; 13.Lb4!; 14.La3!, L~ (nicht Le8!); 15.Lg6, Le8!; 16.Lh5, L~; 17.Lf7, Ld7; 18.Lg6; 19.Bf7; 20.Bf8(D oder T), Lb5; 21.Df1, Bc3; 22.B:c3; 23.Lb2+. — 15.—, B:g6; 16.Bf7, Bg5; 17.Bf8(D) etc. — 15.—, Bc3; 14.La3, Bc2!; 15.L:c2, L-a4; 16.Lb3, L:b3; 17.Lb4, L~; 18.Bb3, ~; 19.Lc3+. Nach Ansicht des Verf. trotz der großen Zügezahl nicht schwer. Trotzdem nur gelöst von: MD und HE.

Nr. 1856 (Katkó): 1.Le3!, Kh2; 2.Lf2, Kh1; 3.Lg1, G~; 4.B-Zug usw. ... 88.Ba8S, Gb6; 89.Bb8(S); 90.Sd7; 91.Se5; 92.Sd3; 93.Sf2+. Hat keinen Löser gefunden.

Preisräger: Nr. 1857: 1.Sc1! (JE, WKI, FR). 1857a: 1.Dg2! (JE, FR). 1857b: 1.Dc7! (JE, FR). NL: L:L+! (GK, FR). 1857c: 1.Ld4! Nr. 1858: 1.Sd5! (JE, WKI). 1858a: 1.Dc8! (JE, FR). 1858b: 1.Df3! (Dief.). 1858c: 1.Lf3! (JE); auch 1.Bc4+! (FR, GK, HE). Nr. 1859: 1.Da6! (JE, WKI, FR). 1859a: 1.Sd3! (JE). 1859b: 1.Sc5! (JE, FR). Nr. 1860: 1.Sc7! (FN). 1860a: 1.Tf8! (FN, FR). 1860b: 1.Da7! (FN). Nr. 1861: 1.De3! (vdB, JE, WKI, FR). 1861a: 1.Dd6! (JE, FR). 1861b: 1.Da5! (Dief.). 1861c: 1.Tg5! (Dief.). Nr. 1862: 1.Le5! (JE, WKI, FR). 1862a: 1.Lf5! (JE, FR). 1862b: 1.Tb5! (JE). 1862c: 1.Se4! (JE, FR). Nr. 1863: 1.Le3! (FN). Nr. 1864: 1.Bc4! (FN). 1864a: 1.Bb6! (FN). 1864b: 1.Dg8! (FN, FR). 1864c: 1.Da4! (FR). Nr. 1865: 1.Be7! Der Hauptwiz besteht darin, daß W im 2. Zug sich einen T (keine D!) machen muß, weil sonst Schw. mit einer fünfzügigen Pattkombination aufwartet. 1865a: 1.Da8! — Außer den Genannten haben alle Preisräger gelöst: GK (außer 1864b) und HE (außer 1857c, 64a, 65u, 65a).

Zu Nr. 1626 (Berhausen): A. Karu bezweifelt die Korrektheit des Stückes trotz der Bemerkung S. 207. Er spielt: 1.Dd2?, Sd3!; 2.Kg5, Bf4+; 3.Kf6, Be1(S)!!; 4.?? Schw. kann auch schon 2.—, Be1(S) ziehen; 3.?? — JJP ist gebeten hierzu Stellung zu nehmen. Zu Nr. 1747 (Krämer) meinen G. Kuffermann und Dr. Grossen-Bern, daß das Stück doch korrekt sei: 1.Lf5?, Tg3; 2.Ld1?, Tg2!; 3.Df3+(Lg4+, La4), Kh4(hg, Th2+); 4.?? und: 1.Le4?, Tg5; 2.Lh7?, Ta5; 3.Df3+, Kh4; 4.Kh2, Kg5!; 5.?? — Die NL befreiten auch A. W. Mongréden und F. Palaß. Den „Köchen“ Dr.OS, AZ, NP und AK droht ein Abzug von je 5 Punkten. Sie wollen sich baldigst äußern. Zu Nr. 1743 (Fränkel): Die Bem. S. 255 ist mißverständlich; Nr. 1743 ist nicht 5zünftig, sondern wie der Verbesserungsvorschlag 4zünftig. EM HG's Stellung muß aber wohl ein schw.

| Heft 49 Nr.            | 1824-1832 | 1833 | 1834 | 1835 | 1836 | 1837 | 1838 | 1839 | 1840 | 1841 | 1842 | 1843 | 1844 | 1845 | 1846 | 1847 | Sa.  | 1848 | 1849 | 1850 | 1851 | 1852 | 1853 | Sa. |
|------------------------|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|
| A. Karu                | 18        | 9    | 3    | 10   | 3    | 3    | 4    | 1    | 5    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 1048 | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 32   | 221 |
| *M. Dischler           | 18        | 3    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | 3    | 3    | —    | 1032 | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 167 |
| R. Bienert             | 14        | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | 1    | 5    | 6    | —    | —    | —    | —    | 7    | 1029 | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | 215 |
| L. Papiesz             | 16        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | —    | —    | —    | 3    | —    | —    | 1017 | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 146 |
| *G. Kustermann         | 16        | 3    | 3    | 10   | 3    | 3    | 4    | 8    | 5    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | —    | 999  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 356 |
| *M. Otto               | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 987  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *E. Schmidt            | 18        | 6    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | 1    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 974  | 3    | 3    | —    | 12   | —    | 8    | 56  |
| *N. Petrovic           | 20        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 12   | 8    | 1    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 957  | 3    | 3    | —    | 12   | 4    | 32   | 314 |
| Dr. W. Hübler          | 18        | —    | 3    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 6    | —    | —    | —    | —    | 956  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 73   |     |
| E. Valcins             | 20        | 9    | 3    | 7    | 3    | 3    | 8    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 940  | 3    | 3    | 3    | 12   | —    | 32   | 267 |
| K. Hoffewitzsch        | —         | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | —    | —    | 5    | 6    | 2    | 3    | —    | —    | 895  | 3    | —    | —    | —    | —    | 16   | 456  |     |
| Y. S. Nilsson          | 18        | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 3    | —    | 870  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 92   |     |
| **Dr. A. Bittersmann   | 20        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 8    | 4    | 5    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 868  | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 24   | 195 |
| *W. Klages             | 16        | 3    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | —    | 860  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| **Dr. E. J. v. d. Berg | 18        | 3    | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 8    | 5    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | 3    | 7    | 859  | 3    | —    | —    | 3    | —    | 16   | 256 |
| Dr. J. H. Koers        | 18        | —    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | 5    | —    | 2    | —    | 3    | —    | 843  | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | 240  |     |
| *A. Keirans            | 20        | 9    | 3    | 7    | 3    | 3    | 8    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 843  | 3    | 3    | 3    | 12   | —    | 32   | 471 |
| Dr. P. Seyferth        | 18        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 3    | —    | 832  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 97   |     |
| *Dr. E. Pießcker       | 18        | 3    | 3    | 1    | 3    | 3    | 8    | —    | 4    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | 3    | 7    | 832  | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 8    | 107 |
| *O. Wolf               | 20        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | —    | —    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | —    | 812  | 3    | —    | 3    | 6    | —    | 32   | 171  |     |
| Dr. Félix Rose         | 16        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | 3    | —    | 805  | 3    | —    | 3    | 6    | —    | 8    | 219 |
| K. A. Deser            | 18        | 3    | 3    | 6    | —    | 3    | 4    | —    | 1    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | —    | 793  | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | 96   |     |
| B. S. Witte            | 18        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 12   | 4    | 5    | —    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 782  | 3    | —    | —    | 3    | —    | 16   | 222  |     |
| *A. Zickermann         | 18        | 3    | 3    | 6    | —    | —    | 4    | 4    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 766  | 3    | 3    | 3    | 6    | 4    | 24   | 61   |     |
| Dr. A. E. Wedekind     | 18        | 3    | 3    | 7    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 750  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 73   |     |
| W. Dreifert            | 20        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 699  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 32   |     |
| *H. Eisele             | 16        | 3    | —    | 7    | —    | 3    | 4    | —    | —    | 5    | —    | 2    | —    | —    | 3    | 7    | 683  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 79  |
| **W. Pauly             | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 675  | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 188 |
| *Dr. Terfero           | 20        | 9    | 3    | 7    | 3    | 3    | 8    | 8    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 582  | 3    | 3    | 3    | 9    | —    | 32   | 220 |
| B. v. Dehn             | 16        | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | —    | —    | 538  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 49   |     |
| E. Schildberg          | 18        | 6    | 3    | —    | 3    | 3    | 12   | 8    | 5    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 522  | 3    | 3    | —    | 6    | —    | 8    | 127 |
| *F. Schetelich         | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 513  | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 8    | 180 |
| *Br. Zastrow           | 20        | —    | 3    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | 5    | —    | 2    | —    | 3    | —    | 7    | 506  | 3    | —    | 3    | 9    | —    | 24   | 73  |
| *L. Ceriani            | 18        | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | 3    | —    | 505  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 8    | 253 |
| H. Jabbusch            | 14        | —    | —    | —    | 3    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 489  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 14   |     |
| *A. M. Broer           | 18        | —    | 3    | 6    | —    | 3    | 4    | —    | —    | —    | —    | —    | 3    | 3    | —    | 484  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 89   |     |
| *J. Pedersen           | 16        | 3    | 3    | 6    | —    | 3    | 4    | 4    | 4    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 479  | —    | —    | —    | —    | —    | 8    | 207 |
| O. Preuß               | 12        | —    | 3    | 6    | —    | 3    | 4    | —    | 4    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 475  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| Dr. O. Sinn            | 18        | —    | 3    | 3    | —    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | —    | 2    | —    | 3    | —    | 364  | —    | —    | —    | 3    | —    | 24   | 116  |     |
| *K. Müller             | 16        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 342  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 227 |
| **W. Horn              | 18        | 6    | 3    | 3    | 3    | 3    | 12   | 8    | 1    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 314  | 3    | 3    | —    | 9    | —    | 8    | 512 |
| U. Schirdewan          | 18        | 6    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 295  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 22  |
| *J. P. Jensen          | 20        | 9    | 3    | 10   | 3    | 3    | 12   | 8    | 4    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | 3    | 7    | 280  | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 24   | 271 |
| *L. Gaab               | 18        | 6    | —    | —    | —    | —    | 4    | —    | —    | —    | —    | 2    | 3    | 3    | 3    | —    | 237  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 174 |
| *L. Hofmann            | 14        | 3    | 3    | —    | 3    | 3    | 4    | 4    | 5    | 5    | —    | —    | 3    | —    | 3    | —    | 227  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 94  |
| *A. Krawutschke        | 18        | —    | 3    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 171  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *B. Sackheim           | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | —    | —    | 131  | —    | —    | —    | —    | —    | 8    | 250  |     |
| *Dr. A. Peter          | 18        | 3    | 3    | 10   | 3    | 3    | 4    | 4    | 4    | —    | 6    | 2    | 3    | 3    | 3    | 7    | 127  | 3    | —    | 3    | —    | —    | —    | 107 |
| *F. Neumaier           | 18        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | —    | 4    | 5    | 6    | 2    | —    | 3    | 3    | 7    | 113  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 38  |
| J. Erhard              | 16        | 3    | 3    | 3    | 3    | 3    | 4    | —    | —    | —    | —    | 2    | —    | —    | —    | 111  | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| P. Eisenbeiß           | 18        | —    | —    | 6    | 3    | —    | —    | —    | 4    | 5    | —    | —    | —    | —    | —    | 97   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *P. Sola               | 18        | —    | 3    | —    | 3    | —    | 4    | —    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 82   | —    | —    | —    | 3    | —    | —    | 438  |     |
| C. Hansen              | 18        | 6    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | 4    | —    | 5    | —    | 2    | 3    | 3    | —    | 64   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| *R. Karpeles           | 18        | 3    | 3    | 6    | 3    | 3    | 4    | —    | —    | 5    | 6    | 2    | —    | —    | —    | 63   | —    | —    | —    | 3    | —    | 8    | 161  |     |
| R. Rohrmann            | 18        | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 5    | —    | —    | —    | —    | —    | 51   | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    |     |
| G. Tarucas             | 18        | 3    | 3    | 3    | —    | —    | 4    | —    | —    | 5    | 6    | —    | —    | —    | —    | 42   | —    | —    | —    | —    | 3    | —    | 3    |     |
| A. Knies               | —         | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 3    | 3    | 3    | 9    | 4    | 8    | 94  |

Nachträglich: \*A. Krawutschke (H. 48) 49 P. = 150 P. Unverändert: \*J. Hille 44+214 P., W. Hofmann 668+155 P., \*Ing. A. Müller 355+87 P., \*F. Stein 749+360 P.

Reklamationen an Dr. Dittich (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig.  
Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr. D.)



Ba6 zugefügt werden, da sonst auch 2.Tb5 (außer 2.Lh3) anscheinend folgen kann. Zu Nr. 1751 (Schildberg): Der Verf. fügt ein w.-schw.-Bauernpaar h4,h5 bei und hofft, daß damit die Aufgabe korrekt ist. Ein Zwilling (S10+) entsteht, wenn man in der Ursprungsstellung Bg4 nach f5, ein Drilling (s11+), wenn man denselben Bauern nach f6 verlegt. Wer löst die „Gefchwiler“?

**Löserpfort:** (LC): Bitte sich wegen Heft 35 an K. Fabel zu wenden. — (LG): Für 1000P. gibt es einen Stern, später ein Diplom; ich würde es sehr bedauern, wenn Sie nicht mehr mitlöfen. — (Dr. Großen und AWM): Besten Dank für Hinweis bezüglich Nr. 1747! Richtigstellung ist erfolgt (Dr.D).

### **Turnierausschreibungen**

**Internationales Problemturnier der „Zürcher Illustrierten“, 1932:** a) für Dreizüger, Richter: M. Havel-Prag, b) für Vier- und Mehrzüger, Richter: J. Halumbirek-Wien. Preise für a) und b) je 40, 25 u. 15 schw. Franken; außerdem 10 Fr. für das beste, nicht prämierte Problem eines schweizerischen oder in der Schweiz lebenden Verfassers. Ehrende Erwähnungen nach Ermessen der Schiedsrichter. Bewerbungen (Höchstzahl 3) zu a) und b) bis 15. Juni 1932 an J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern, Schweiz. Korrekturen bis 1.7.32 zulässig.

**Informal-Endspieltturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1932:** Bewerbungen bis 1. Juni 1932 an Imre Weiß, Szeged, Mars-tér 17, Ungarn. Preise: 50, 30 und 20 Pengö.

**Internationales Zweizügerturnier der „Chwila“, Lemberg (Lwów), 1932:** Bewerbungen, Höchstzahl unbegrenzt, mit Motto usw. bis 15. Juli 1932 an Redaktion der „Chwila“, Lwów, Podwale 3, Polen, mit Vermerk „Problemturnier“. Preise: 50, 30, 20, 15 und 10 Zloti. Richter: D. Przepiórka und M. Wrobel. Entscheidung im Oktober 1932.

### **Turnierentscheidungen**

**British Chess Problem Society, 16. Informal (Zweizüger-) Turnier, 1931:** Preise:

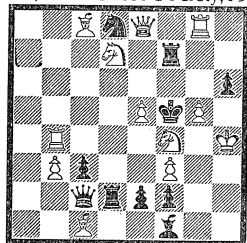
1. J. Francey-Bangor = Nr. 2006, 2. F. Böhm-Peltersébet (Ka6,Df1,Ta4,e8,Lb7,c3,Sb5, h4,Bc4,c6,f2,g3—Ke4,Dc6,Tf8,g5,La2,g7,Sc1,e5); ehr. Erw.: 1. G. Laßel-Breslau, 2. A. W. Daniel, 3. N. Easter, 4. R. G. Thomson, 5. N. Easter, 6. F. Pastalle. 49 Bewerbungen. Richter: G. Coley.

**Duell-Thema von „La Vie Rennaise“, 1931:** Der 2. Preisträger von F. Palaß-Hamburg lautet: Kg6,Lc8,Se4,h1—Kh4,Lc1,Bh2. 4+.

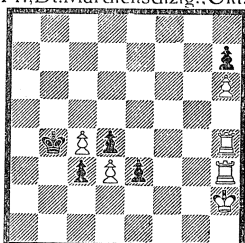
**Oktoberturnier (Informal) der „Deutschen Märchenschachzeitung“, 1931:** 20 Bewerbungen. Preise: 1. G. Fuhlendorf-Altona = Nr. 2007, 2. get. A. Kniest u. V. Onitius (Kb3,Gd7,Bg6—Kh8,Dh7,Bf7. h3+) und W. Pauly-Bukareft (Kb3,Gd7,Bg6—Kh8,Df8,Bf7. h3+) und W. Pauly (Kb3,Gd7,Bg6—Kh8,Df8,Bf7. h3+); ehr. Erw.: 1. O. Welgos, 2. C. M. Fox, 3. W. Pauly, 4. T. R. Dawson u. C. M. Fox; Lob: 1. u. 2. get. G. Fuhlendorf und M. Kühl, 3. T. R. Dawson. Richter: Die Löser.

**Monatsinformaltturnier von „Schachvärlden“, November 1931:** Preis: J. Solheim-Molde = Nr. 2008. Richter: A. Akerblom-Avesta.

**2006. J. Francey-Bangor** **2007. G. Fuhlendorf-Altona** **2008. J. Solheim-Molde**  
1.Pr., Brit. Chess Society, 1931 1.Pr., Dt. Märchenschachztg., Okt. 31 Preis, Schachvärlden, XI, 1931



2+ 12+10=22



h3+ 6+5=11



2+ 10+12=22

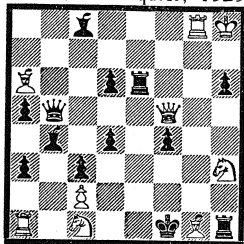
**Internationales Zweizügerturnier von „L'Echiquier“, 1929:** Preise: 1. Dr. G. Christoffanini-Genua = Nr. 2009, 2. L. A. Issaëff-Moskau (Kh2,Dh6,Tg4,g6,Lb1,f8,Sc8,h5, Bb6,c2,f5—Kd5,Ta2,a7,Sb3,c2,Bc4,c7,e5,f7), 3. J. A. Schiffmann (Kf6,Dh2,Tc3,c8,La7,a8, Se2,e7,Bc2,g2—Ke4,Ta5,c6,La1,a2,Se1,Bd6,d7,f5,f7,g5,h4), 4. J. Peris-Valencia (Kh8,Dd1, Th6,Lc8,Se1,f8,Bc3,f3—Ke5,Db8,Te8,La7,g8,Sa8,d8,Bf4,f7), 5. F. Zivkovic-Zagreb (Kf6,Df 4,Td1,e5,La7,g2,Se7,f8,Bc6—Kd6,Dh4,Td5,d8,Ld4,Bb5,c7,e3,f7); Lobe: Zilahi, Stocchi, Salarini, Mari, Fleck, Lindbergh u. Hesselgren, Schulz, Baëff u. Loschinsky, Santiago, Votruba, Hermanson, de Langhe, Segers. Richter: G. Hume und C. S. Kipping.

**Internationales Zweizügerturnier der „Gazette de Liège“, 1930:** Preise: 1. C. Mansfield-Brifol = Nr. 2010, 2. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kd1,De5,Ta4,h6,Lf7,Sd7,f5,Bg6—

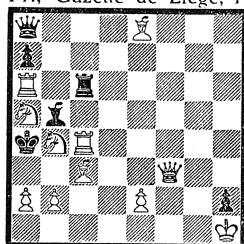
Kg5,Dh8,Lh2,Sh5,Bh7), 3. F. Fleck-Budafok (Kf8,Db8,Ta4,d6,La1,c8,Se1,f3,Bc2,f2,f6,g4—Kf4,Da3,Tb2,La8,Sa2,e4,Bc6,d3,g5). Anderes bisher nicht bekannt.

**Monatsinformaltturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Mai 1931:** 18 Bewerbungen. Preise: 1. A. Kubbel-Leningrad = Nr. 2011, 2. E. O. Martin-Leipzig (Kd7,Dg1,Lg6,Ba6—Ka2,Ba7,b5. 4+); chr. Erw.: 1. A. Karl, 2. O. Nemo, 3. A. Karl, 4. u. 5. get. J. Katko und O. Nemo.

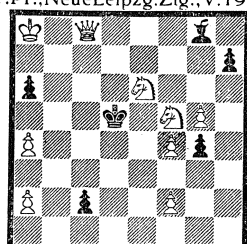
**2009. Dr. G. Christoffanini-Genova 2010. C. Mansfield-Bristol 2011. A. Kubbel-Leningrad**  
1. Pr., L'Échiquier, 1929 1. Pr., Gazette de Liège, 1930 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., V. 1931



2+ 9+13=22



2+ 11+6=17



3+ 9+6=15

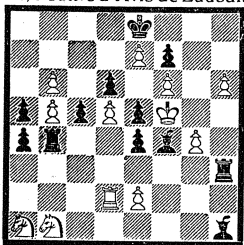
**Internationales Thema-Endspieltturnier der „Feuille d'Avis de Lausanne, 1931:** Den Preis gewann Henri Rinck-Barcelona mit Nr. 2012, Richter: André Ghéron. Das Thema verlangte einen Pluchtauf mit 2 kritischen Zügen im Endspiel.

**Wettbewerb der Nr. 5000 der „L'Italia scacchistica“, 1931:** Preise: 1. Edvard af Hällström-Kuusamo = Nr. 2013, 2. E. af Hällström (Kb8,Df7,Tb1,Lh5,Sa5,d7,Bb5,e2—Kd6,Da3,Ta4,La8,d2,Bg3,g5.4+), 3. G. La Duca-Catania (Kd5,La5,Sc6,d6,Bc2,e3—Kd7.6+). Richter: S. Roselli del Turco-Florenz. Sperrfrist 31. März 1932.

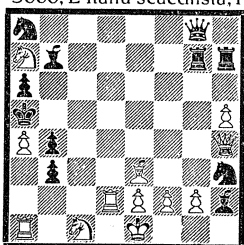
**Nationales Dreizüger-Turnier der „U.S.S.R.“, Chachmati „64“, 1931:** Preise: 1. E. Kubbel-Leningrad = Nr. 2014, 2. V. D. Kobetz-Minsk (Kd1,Dh6,Ld3,h2,Sb3,c6,Ba6,e2,e6,f6,g5,h7—Kd5,Tb5,e8,Ld7,Sa8,Ba3,b4,b6,c7), 3. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Ka7,Df1,Lf5,Sb7,g4,Ba2,b3,c3,d6,e4—Kc6,Dh2,Lh1,Sg1,Bc4,d3,d4,e5), 4. E. Kubbel (Ka3,Dg1,Td4,Lf1,f8,Sb2,d6,Ba2,a4,a5,d3,d7,e7,f3—Kc5,Tc1,e8,Lg4,Sf6,g6,Bb7); chr. Erw.: 1. W. Bron, 2. N. Worobjoff usw.

**Dreizüger Národní-Turnier „Duvtipu“, Prag 1931:** Preise: 1. O. Länger-Lázne Letiny = Nr. 2015, 2. Iija Mikan-Prag (Kd5,Db7,Ta1,Sf4,g4,Bg6—Kh1,Ld6,h5,Sa3,g1,Bc5,

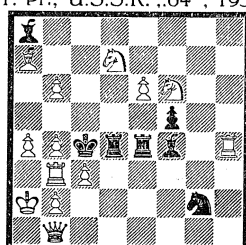
**2012. Henri Rinck-Barcelona 2013. E. af Hällström-Kuusamo 2014. E. Kubbel-Leningrad**  
1. Pr., Feuille d'Avis de Lausanne, 31 5000. L'Italia scacchista, 1932 1. Pr., U.S.S.R. „64“, 1931



Weiß gewinnt 12+12=24

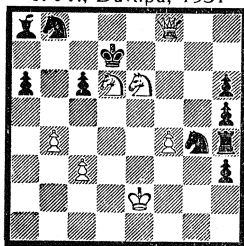


4+ 12+11=25



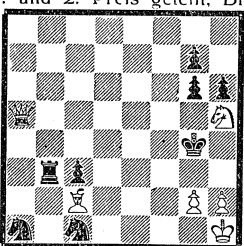
3+ 13+7=20

**2015. O. Länger-Lázne Letiny**  
1. Pr., Duvtipu, 1931

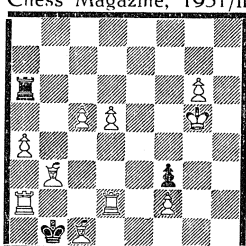


3+ 7+10=17

**2016. C. A. L. Bull-Durban 2017. W. J. Wood-Svansea**  
1. und 2. Preis geteilt, British Chess Magazine, 1931/II



3+ 6+8=14



3+ 10+3=13

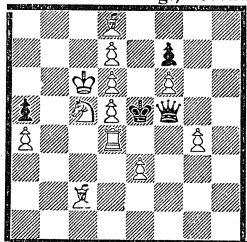
d7,e7), 3. J. Fuchs-Ölomouc, 4. R. Svoboda-Prag, 5. K. Riha; ehr. Erw.: 1. J. Markisz, 2. V. Kubala. Richter: O. Votruba und E. Plesnivý.

**Informaltournier des „British Chess Magazine“, 1931/II:** Dreizüger: Preise: 1. u. 2. gef. C. A. L. Bull-Durban = Nr. 2016 und W. J. Wood-Svansea = Nr. 2017; ehr. Erw.: Dr. J. J. O'Keefe; Lob: Howard, Ellison. Zweizüger: Preise: 1. K. S. Howard-Lakewood = Nr. (s. Diag. H. 53); ehr. Erw.: 1. N. Easter, 2. M. Segers; Lob: E. Boswell und W. E. Caine, J. A. J. Smith. Richter: T. R. Dawson.

## Allerlei

**Brennpunkt-Rekord!** Wieder einmal ist das bisher Unmögliche möglich geworden, denn Dr. E. Zepler (Schwalbe) hat für das Weihnachtslösungsturnier der „Münchener Zeitung“

**Dr. E. Zepler-Berlin**  
2015. Münchener Ztg., 25.12.31



werk allerersten Ranges, das wieder einmal beweist, wie vorsichtig man mit dem Ausdruck „unmöglich“ auch in der Schachproblematik sein muß.

**Problematische Essays:** Im Nov.-heft der „Els Escacs a Catalunya“ bietet Dr. E. Puig i Puig-Barcelona einen kleinen Artikel „El Cavaller creuat“ (Kreuzerfahrten des Springers) mit 4 Beispielen. — Im Januarheft (1932) der „Dt. Arb. Schachbundes“ schreibt Rud. Prade-Radebeul: „Ein neues Zweizüger-Thema?“ es lautet: „Weiß muß im Mattzuge eine schwarze Figur fesseln, welche das Matt verhindern könnte“ (Beispiel: R. Prade: Kc1,Td2,e8,Le7,Sh2,Bc4,g4—Ke1,Tc3,g3,Bc2,d4,f4. 2#: 1.Tg2!,Tc(g)e3:2.Lb(h)4# und 1.—,B d(f)3:2.Lh(b)4# mit Doppelsezung des Themas. Der Verfasser bittet um Angabe, falls Vorgänger zu seinem Thema existieren! Im gleichen Heft bringen H. Kirchmann-Mannheim u. R. Bühner-Erdmannsdorf: „Eine neue Verteidigung im Zweizüger“, sie lautet: „Weiß droht Matt unter Verstellung der Wirkungslinie einer weißen Figur; Schwarz kann die Drohung nur durch eine nochmalige Verstellung der weißen Figur parieren“ (Beispiel: H. K. und R. B.: Kb8, Dd5, Td8, f1, Le1, g8, Sc4, e6, Bc7, g2—Ke7, Dh3, Td5, La6, h4, Sd6, g7, Bb3, d7, g4. 2#: 1. Se6!, dr. 2. Sg6#. 1.—, Sdf5(Sgf5, Tf3, Lf2, Df3); 2. Df7(e5:d6, g5, L:h4)# mit 5facher Sezung des Themas; 4 Diagramme. — In Nr. 278 des „Aachener Anzeigers“ vom 30. 11. 31 gibt Dr. E. J. van den Berg-Apeldoorn ein Essay betitelt „Neue Ideen im Zweizüger“ mit dem Thema der „vorsorglichen Absperrung“ (Präventivsperrung) von G. H. Drese-Emmen und dem „Sperrwechsel“ von A. Trilling. — Im letzten Dez.-heft der „Wiener Schachzeitung“ findet sich der „Originalkataster der Probleme von 1931“ zusammengefaßt von J. Halumbirek. — „Schachkomposition in der U. S. S. R.“ heißt ein Artikel von M. Barulin-Moskau in „Aus dem Sowjetlande“, Auguſt-heft 1931, der Werden und Richtung der russischen Komposition knapp schildert. — Im Januar- und Februarheft vom „Skakbladet“ beginnt H. V. Tuxen-Java eine Artikelreihe genannt: „Weiß-schwarze Sperrung“ (Black obstruction of white guard); im 1. Abschnitt finden sich 2 und im 2. Abschnitt 6 Diagramme. In Heft 24 von „De Problemist“ setzt F. W. Nanning seine Serie von „Taskproblemen“ (12. Teil) über „Diverses“ mit 5 Beispielen fort. Im Januarheft 1932 von „De Problemist“ steht die 14. Fortsetzung dazu über „Fesselung“ mit 7 Diagrammen. — In der „La Liberté“ ist ein Artikel über „Herlin und Sackmann“ von F. Palaß erschienen. — In Heft IV von 1931 von „Les Cahiers de L'Echiquier français“ bringt „Un Amateur de l'Ex. U. A. A. R.“ eine Studie „Über ein Thema von Théodore Herlin“ mit 12 Diagrammen; es handelt sich um den Zweizüger von 1852: Kf6, De4, Ta1, h8—Ka8, Ta7, b8, Bb7. 1.Dh1!, dessen Thema immer wieder bearbeitet wurde, zuletzt von Dr. M. Hogrefe 1929 (Kd6, Dh1, Ta1, h8, Lf1—Ka8, Ta7, b8, Lb7, Sg4. 2#. 1.Lg2!). — Im 2. Januarheft 1932 von der „Wiener Schachzeitung“ findet sich der 5. Teil leichter Endspieltudien: „Läufer und Springer“ mit 24 Beispielen. — Im besonders reichhaltig ausgestatteten Januarheft von „Els Escacs a Catalunya“ beginnt eine Artikelreihe von F. Palaß über „Die schwarze Dame in Miniaturen“, dem 1. Teil sind 2 Diagramme beigegeben. — Im Januarheft 1932 des „British Chess Magazine“ findet sich von F. Palaß ein Aufsatz: „Short History of a Problem Theme“.

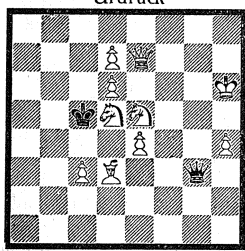
**Handel mit Plagiaten!** (vergl. S. 210) Dr. Fr. Palitsch gibt im Nov.-heft der „Dt. Schachzeitung“ noch weitere Adressen von solchen Problemschwindlern an: Rudolf Petruschke, Berlin N 20, Grüntalerstr. 18; Walter Schulze, Berlin O 27, Paul-Singerstr. 7 und H. Denckler, Berlin, Andrcassstr. 64 b. Köhler. Außerdem warnt er vor unbedenklichem Abdruck von Originalen des Komponisten N. von Terestchenko-Nizza, von dem er 3 längst publizierte Stücke als Urdrucke, sogar mit Widmung (!) erhalten hatte. Also Vorsicht! Die Herren Schachredakteure!

**Neue Schachspalten:** F. Fränkel (Schwalbe) in Straßburg hat neben seiner dortigen Schachspalte eine weitere Problemspalte in „La Vie au Foyer“, 2, Boulevard Montmartre, Paris IX, Frankreich, seit Oktober 1931 eröffnet. Problemzusendungen an obige Adresse erbeten. — André Chéron (Schwalbe) hat zu seinen Spalten im „Temps“ und „Feuille d'Avis de Lausanne“ eine neue Schachspalte in der „Gazette de Lausanne“, 3 rue Pépinet, Lausanne, Schweiz, übernommen. Problemsendungen an genannte Adresse erbeten. — Y. S. Nilsson (Schwalbe) leitet die Problemspalte in der am 1. Jan. 1932 neu herausgegebenen finnischen Schachzeitung „Abo Underrättelsers Schacktidning“ (monatlich 8 Seitenheft, Preis 60 Fm), welche die Fortsetzung der seit 7 Jahren erscheinenden Schachspalte in „Abo Underrättelser“ ist, die nunmehr eingezogen wurde. Es werden stets ca. 8 Aufgaben, Urdrucke und Nachdrucke gebracht. Problemsendungen an Y. S. N., Abo, Biskopsgatan 8, Finnland, erbeten! — Die Leitung der Schachspalte mit zahlreichen Problemen in „Il Globo“ hat jetzt Luiz Vianna, Redaktion do „Globo“, Rua Bethencourt da Silva Nr. 21, Rio de Janeiro, Brasilien; an diese Adresse sind Bewerbungen und Probleme zu senden. — In der Zeitschrift „Sowjetkultur im Aufbau“ hat in Heft 6/7, 1931, M. Barulin-Moskau eine neue Schach-Problemalspalte der Schachsektion „WOKS“ eingerichtet.

**Preisfrage:** Das Jan.-heft der „Dt. Schachzeitung“ 1932 bringt folgende Preisfrage von „Joqua“, der einen Preis von 10 Mk. aussetzt (Verantwortung und Entscheidung wird von der „Dt. Schztg“ ausdrücklich dem Einsender überlassen): „Eine am 11. April 1931 in Graz nimzoindisch eröffnete Simultanpartie des Großmeisters Spielmann zeigte nach dessen 29. Zug folgende Stellung: Kf2,De8,Le5,Sf3,Ba3,b4,f4,g3,h3—Kh7,Db7,Sc4,e7,Ba7,b6,e6,f5,g7,h6 (Weiß = Spielmann, Schwarz = J. Quatter). Wie endete die Partie? — Lösungen bis 1. Mai 1932 an Josef Quatter, Ruckelberggürtel 13/II r., Graz, Österreich. Preis dem, der der Lösung am nächsten kommt; wenn mehrere, Losentscheid. Kein Schachmäcen wird daran gehindert, den Preis zu erhöhen oder zu vermehren. Nachdruck gestattet, wenn Joqua ein Exemplar erhält. Silvester 1931. J.“ Wer riskiert es?

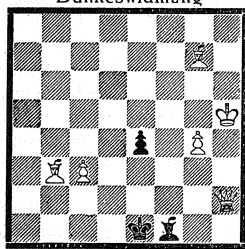
**Präsidentenwechsel:** Die „British Chess Problem Society“ wählte für den verstorbenen B. G. Laws jetzt T. R. Dawson-London zum Präsidenten; W. E. Lester, 32 Cheffersfield Road, Leyton, E. 10 wurde der neue Sekretär.

#### Pentti Solahelinki Urdruck



3♙ 10+2=12

#### Otto Fuß-Hannover Dankeswidmung



3♙ 6+3=9

**Erinnerungsblatt:** Die „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“ gab zum Gedächtnis von H. G. M. Weenink ein 16 Seiten umfassendes Sonderheft heraus, mit Bild, Lebenslauf, Wirken als Problemkomponist und als Partiesteuer, sowie als Mitarbeiter, und einem Gedicht von M. Franken: „Sein letztes Problem“.

**Die Strohbauf-Aufgabe Loyds:** Nr. 117 der Sammlung von Al. C. White (Ke4,Te5,La3,c8,Sa8,Bb4,b5,c7,f7—Kd6,Td8,Ld7. 3♙: 1.B:d8 (Strohbauf)!,Lf5+ (Lc6+,L:c8):2.T:f5 (B:c6,Bf8) usw.) aus dem „American Chess Magazine“, Dez. 1898 glaubt Pentti Solahelinki mit nebenstehender Stellung verbessert zu haben, da hier alle Probespiele analog sind. 1.Bd8T?,Dg5+; 2.D:g5 patt. 1.Bd8L?,De3+; 2.S:e3 patt. 1.Bd8S?,Dg6+; 2.S:g6 patt. Also 1.Bd8 (Strohbauf),D+; 2.D(S):D usw. 1.—,D:d3; 2.Da7+! usw.

**Dankeswidmung:** Otto Fuß (Schwalbe) widmet den nebenstehenden Dreizüger allen seinen Schachfreunden für die zum 70. Geburtstag erwiesenen Glückwünsche usw. als Nr. 1899 im „Hannoverschen Kurier“, Dez. 1931.

**Schachfiguren** aus Weißbronze bietet Reinhold Zachmann, Pforzheim, Kronprinzenstraße 50 zu 48 Reichsmark den Satz an. Wer Interesse hat, lasse sich den Prospekt mit Abbildungen kommen. — Stauntonfiguren aus Hartholz, der Satz zu 1,70 RM. und 1,90 RM. liefert Schachwerkstätte „Krone“, Eppendorf in Sachsen, Nr. 102b. Man fordere den Prospekt an, der zugleich ein Schach- und Damespiel für nur 1 RM. empfiehlt (genannt „Kobold“).



**Neues zum Grimshaw-Thema:** (vergl. S. 145). Zu diesem Artikel von E. Giese schreibt A. W. Mongredien-Perros Guirec folgendes: „Der Inhalt des Artikels enthält gänzlich Falsches! Er bringt nichts Neues über den Doppel-Bauern-Grimshaw; Al. C. White hat 1916 und G. Renaud vor einigen Jahren, das Thema erschöpfend behandelt. Ein älteres und zugleich besseres Beispiel als Nr. III findet sich als 75E in „Simple Two-Moves Themes“. Ein sehr originelles Beispiel ist die Nr. 1A im „Densmore Memorial“. Die Bezeichnung „weiße Grimshaws“ für Nr. IV, V und VI finde ich absurd; man könnte sie vielleicht mit dem Ausdruck „mutual Lovedays“ benennen, doch fehlt in Nr. IV und V der kritische Zug; und Nr. VI hat nur den einen kritischen T-Zug. Mehr kann ein Dreizüger auch nicht leisten, denn ein „echter mutual Loveday“ mit kritischen Zügen beider Thematheile läßt sich nur im Vierzüger prägen. Hierfür wäre Nr. 54 im „Alpine Chess“ ein prächtiges Beispiel. Nr. VIII und IX sind nicht Grimshaws sondern Nowofnys; die wechselseitige Verstellung von weißem T und L ist lediglich konstruktiver Art, ein Lösungsvorgang und gewiß nicht ein Kritikus-Thema. Nr. IX ist ein treffliches Problem, doch hätte es mir ohne den Rahmen der fälschlichen Ausführungen bedeutend besser gefallen!“ — Außerdem weist M. Schneider-Schweinfurt auf folgenden Vorgänger zu Nr. IV (P. Keirans) hin: K. Reichardt u. W. Martin-Würzburg, „Würzburger General-Anzeiger“, 10. 12. 1922: Ke2.Tc3,Ld5,Ba2,c6—Kb1,La1,Ba3,a4,b2,c7,d7,e3. 3#. 1.Tc5!

**Lösung der Neujahrsgabe der „L'Italia scacchistica“, 1932:** 1.b3,g6;2.Lb2,Lg7;3.L e5,Kf8;4.Lg3,Ld4;5.Dc1,Kg7;6.Db2,Kf6;7.Kd1,Kc6;8.Kc1,Lb6;9.Dg7,Df8;10.Kb2,Kd5;11.Kc3,Kc 5;12.Dh6,Dg7+;13.Kd3,Kb4;14.Sc3,Ka3;15.Ld6+;Kb2;16.Sb1,Kc1;17.Kc4,Db2;18.Df8,Kd1;19. Dd8,Kc1;20.Kf4,Dc1;21.Kg5,Sf6;22.Kh6,Le3+;23.Kg7,Sg8;24.Kf8,Lh6+;25.Ke8,Db1;26.La3,Lf 8;27.Lc1.

### Internationaler Lösungswettkampf 1932

Der Wettkampf findet nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, im September 1932 statt. Vielmehr beginnt er schon am 15. Mai 1932. Ich bitte daher unsere Löser, sich möglichst umgehend bei mir zu melden. Jedes Land kann 25 Löser teilnehmen lassen. Wir haben bislang 12, also noch nicht die Hälfte. Wer am vorigen Wettkampf teilgenommen hat, braucht sich nicht erneut zu melden. Es ist die Ehrenpflicht eines jeden starken Löser, mitzumachen und dafür zu sorgen, daß Deutschland beim nächsten Kampf einen besseren Platz einnimmt.

Die Regeln für den Wettkampf werden geringfügig geändert werden. Beschlossen ist bislang, die doppeldeutige Bestimmung, daß Duale nicht angegeben zu werden brauchen, zu ersetzen durch folgende Bestimmung: „Sind (in Dreizügern) mehrere zweite Züge möglich, so braucht nur einer von ihnen angegeben zu werden.“

Meldungen an W. Maßmann, Kiel, Geibelallee 17.

### Bundesnachrichten

**Spende:** Unser Ehrenmitglied E. Böhnert stiftete der „Schwalbe“ 60 Extrahefte der Jubelnummer und über 30 Extrahefte von Heft 51 zu Werbezwecken und Belegexemplaren des en-passant-Turnieres. Unsern herzlichsten Dank für die hochherzige Förderung der „Schwalbe“! — Ein Mitglied, das ungenannt bleiben will, spendete für einen wirtschaftlich bedrängten Komponisten, der der „Schwalbe“ stets seine Aufgaben zur Verfügung gestellt hat, für vorab 2 Jahre ein Freiabonnement! Herzlichsten Dank für diese feinsinnige Hilfe!

**Ehrenmitglied:** Das Gründungsmitglied Anton Trilling in Essen wurde um seiner großen Verdienste willen, die er sich während all der Jahre um die „Schwalbe“ erworben hat, zum Ehrenmitglied gewählt! Möge er auch weiterhin unsrer „Schwalbe“ mit Rat und Tat zur Seite stehen! Wir alle wünschen ihm zu der seltenen Auszeichnung von Herzen Glück! Außer ihm sind bisher nur Alain C. White und Eugen Böhnert für hervorragende Verdienste um das Problemwesen oder die „Schwalbe“ mit dieser Auszeichnung bedacht worden.

**Mitgliederliste** (vergl. S. 243) es ist noch nachzutragen Ferd. Neumaier, Andreasberg.

**Auszeichnung:** G. Bernecker-Lembach (Schwalbe) erhielt als Spitzenlöser (145 Punkte) der französischen Mannschaft im letzten Länderwettköfen eine silberne Medaille! Herzl. Glückwunsch!

### Achtung! Der zweite Quartalsbeitrag ist fällig!

Um unserer „Schwalbe“ auch weiterhin ein pünktliches und regelmäßiges Erscheinen zu sichern, bitte ich alle „Schwalben“ und Bezieher herzlich, den Beitrag für das zweite Quartal 1932 recht bald an mich zu überweisen. Wer es sich leisten kann, möge gleich die ganze Summe für dieses Jahr senden; der Kassenwart wird ihm dafür besonderen Dank wissen. — Für alle diejenigen, die mit der Zahlung ihres Beitrags noch im Rückstand sind — leider gibt es deren noch eine ganze Menge — liegt diesem Heft eine Mahnung bei, auf der der zu zahlende Betrag verzeichnet ist. Ich erwarte, daß diese „Schwalben“ im Laufe des Monats April ihre Schulden begleichen, soweit nicht besondere Vereinbarungen vorliegen, oder sich

mit mir brieflich in Verbindung setzen! — Erfolgt keine Überweisung oder erhalte ich keine Antwort auf die Mahnung, so sehe ich mich gezwungen, den betreffenden Herren die weitere Zusendung der „Schwalbe“ zu sperren!  
Dr. Karl Fabel.

## Literatur

**Ranneforths Schachkalender, 1932:** (22. Jahrgang) Schachverlag H. Hedewigs Nachf., Kurt Ronniger, Leipzig, Perthesstr. 10. kart.: 2 Mk., Kunstleder: 2.50 Mk. — Über den reichen Inhalt wurde schon S. 176 berichtet, eine Wiederholung erübrigt sich daher. Für Komponisten sind besonders wertvoll: Der Problemartikel von Dr. K. Ditttrich (Schwalbe) „Vom Märchenschach“ mit 5 Diagrammen, der eine ganz kurze Einführung in dies Sondergebiet der Komposition darstellt, dann das auf den neuesten Stand gebrachte Adressenverzeichnis der meisten Komponisten und eine überaus dankenswerte Zusammenstellung aller Schachzeitschriften und Schachspalten des In- und Auslandes nebst Namen und Adresse des Leiters! Diese Abschnitte allein dürften genügen, das handliche Büchlein für jeden eifrigen Problemfreund unentbehrlich zu machen.

## Briefwechsel mit allen

(WH) Wunstorf: Das Thema Ihres 3♣ (alle 3 Züge vom w. König machen zu lassen) ist schon besser u. ohne Schlagbeginn dargestellt worden. — (Dr.AB) Berlin: Sie suchen ein Exemplar der Schachspalte des „Chemnitzer Tageblattes“ von Nr. 119 ab zu kaufen; wer kann eins beschaffen? — (PK) Bottrop: Sie geben an, daß die von Dr. E. J. v. d. B. gefragte Aufgabe von Sackmann (Heft 49) als Nr. 2924 in den „Dt. Schachblättern“, Mai 1924 erschienen ist. Zur Aufgabe von B. v. Dehn, Nr. 1690 weisen Sie auf 3227, Dt. Schachbl. Febr. 1925 von J. Klemensiewicz (Ke8,Td1,f1,Le1—Ke5.6♣1.Ke7 usw.) hin. — (KWK) Halle: Sie können aus eigener Erfahrung allen Komponisten die Besichtigung der laufenden von F. Bennett geleiteten Zweizügerturniere des „Brisbane Courier“ (vergl. S. 240) wegen prompter Bedienung wärmstens empfehlen! Weiterhin halten Sie die 1. ehr. Erw. von A. Friedrich der „Neuen Leipziger Zeitung“ Dez. 1930 (vergl. S. 156) (Kf1,Tf7,g5,La2,g3,Sc3,Bd2,e3—Kh1,Da6,Tc8,h6,Lb2,b5,Bd3,f3. 4♣: 1.Lf4,Dg6; 2.Ld5,Lc6; 3.Se4. 2.—,Th3; 3.Th7) für zertrümmert wegen der Umgehung: 2.T:g6 (Doppeldr.), T:g6; 3.Th7♣,Th6; 4.T:h6♣. — In dem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ Nr. 5 von 1932 erschien Nr. 1779 (Lebedeff) und später noch Nr. 1831 (Zickermann) der „Schwalbe“ ohne Quellenangabe; der Redakteur ist „Schwalbe“! Wenn jemand, so sollte doch er unsere Vorschriften beachten! — (FH) Gr.-Buer: Die Probleme müssen erst geprüft werden, daher erfolgt die Veröffentlichung nicht so schnell! — (WH) Wunstorf: Artikel bringt nichts Neues; Längstzüger mit w. K. allein gibt es schon sehr viele und gute Stücke, vergl. Artikel von Dr. O. T. Bathy im „Chess Amateur“ 1925 usw. — Herzl. Dank für Probleme an: (ThL) M.-Gladbach, (FP) Hamburg, (WH) Wunstorf, (PKu.FK) Bottrop, (Dr.NK) Budapest, (JB) Fürth i. S., (AH) Freiburg i. B., (AR) Berlin, (MO) Braunschweig, (Dr.KF) Bomliß, (ChB) Riga, (EOM) Leipzig, (AD) Lufk, (KM) Löcherberg, (AH) Paris, (AH) Freiburg i. B., (FP) Hamburg, (RG) Antwerpen, (TRD) London, (FH) Gr.-Buer, (MS) Wien, (JO) Budapest. — für Artikel an: (VO) Sibiu, (FP) Hamburg, (KWK) Halle, (WH) Wunstorf, (FWN) Eindhoven.

Zu den Problemsendungen: 2 Gipfelstürme auf Everest und Kandenzönga sind schon als gescheitert gemeldet: Nr. III: es geht auch 2.Sc1,Ba5; 3.B:a5,B:a5; 4.Bb6l,Ba4; 5.Sd3,6.S♣ (M. Szabo-Wien, der gleiche Fassung bearbeitet hatte) und Nr. IV: dies wäre die Lösung, wenn nicht 3.De8♣ ginge und zwar unheilbar krank (Dr. Ado Kraemer, der dieselbe Stellung fand). Nr. I, wenn korrekt, sehr hübsch (Dr.AK-Detmold). Nr. VI war ebenfalls ein Durchgangsstück (steingetreu) für Dr.AK auf dem Wege nach Nr. V gewesen. (WAL) Leningrad: gehen direkt zurück. — (ON) Wien: 3♣: 1.Ta8l,2.T:a4(3), 3.♣. Unlösbar nach 1.—,Tg1l; 2.? — (HB) Wien: 370v: 1.Sh6l,dr.L♣ und 2.Lg2♣. 216v: 1.La5,b8; 2.Kb4,Tb2♣; 3.Kc3,Le5♣ u. a. Schlüssel. — (PK) Bottrop: 261: 1.Tg1,Lb4; 2.T~; Sd2♣. 275: 1.Se2,Bh1S; 2.Kc3,3.♣. — (MO) Braunschweig: 298: 1.Te1,Tb5; 2.Sb5,D:d2l; 3.? unlösbar. — (AH) Freiburg i. B. 3♣: 1.Te5,de(fe) od. d5; 2.Lg3(h4) od. T♣: 3.♣. 5♣: 1.Te7 u. Te8! = Nebenlösung!

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benützen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 51 erschien am 26. Februar 1932.

Abgeschlossen den 1. 3. 32.

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

## **L'ÉCHIQUEUR**

bestellen, die jetzt im 6.  
Jahrgang erscheinende —

### **Internationale Schachzeitung**

Eine der feinsten Schach-  
zeitungen aller Zeiten. Bringt  
die Ergebnisse aller Turniere  
aus allen Ländern und eine  
vorzügl. Auswahl gut glos-  
sierter Partien sowie einen  
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *R.M.*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band  
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *R.M.*

Halbfranz: 67,15 *R.M.*

Bestellungen an: Msr. E. Lancel  
Avenue Molière 280 Bruxelles,  
Belgien.

## **Die Schweizerische Schachzeitung**

Monatsschrift des Schweizerischen  
Schachvereins, bringt Probleme,  
Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen  
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,  
Neuchâtel, Schweiz.

Postscheckkonto IV. 741.

## **FATA MORGANA**

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt  
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.  
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgegeben v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)  
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“  
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für  
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.  
und roh: 5,50 Mk., während der Buchhandelpreis nach der Her-  
absetzung durch Notverordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt  
Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Bomlitz bei Walsrode, zulässig. Der dem Autor  
zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.

Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein rohes  
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.



# **Kauf von der „Schwalbe“!**

## **Lieferung porto- und spesenfrei**

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—  
„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35  
„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM. 12,35 nur RM. 9,25  
„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft  
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928, 1929, 1930 und 1931 der „Schwalbe“**  
je Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.  
Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben,** Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18.—, geheftet RM. 15.—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:                      broschiert 12,60 *RM.*  
                                                                         gebunden 14,60 *RM.*

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden** Problemschächer.  
Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode in Hannover  
**Postscheckkonto Hannover 57394**

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.